

Pressemitteilung

Geschäftsjahr 2021 endete mit gutem Ergebnis

KSG-Gesellschafter mit Bekenntnis zum geförderten Wohnungsbau und zur Nachhaltigkeit

Bitburg. Mit einem erfreulichen Ergebnis von 264.022 € (Vorjahr 118.418 €) hat die Kreissiedlungsgesellschaft mbH Bitburg (KSG) das Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen. Der geprüfte und testierte Jahresabschluss wurde im Rahmen der Gesellschafterversammlung am 06.10.2022 im Bitburger Rathaus von den Geschäftsführern, Sybille Jeschonek und Ralph Otte, vorgestellt.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft, an der unter anderem die Trierer Wohnungsbau und Treuhand AG (ca. 51 %), die Stadt Bitburg (ca. 40 %), die Stiftung Bürgerhospital Bitburg (ca. 9 %) sowie mehrere Ortsgemeinden beteiligt sind, einen Mietumsatz von 1,447 Mio. €. Bürgermeister Joachim Kandels zeigte sich erfreut, dass sich die Mieten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr moderat entwickelt haben: „Die KSG leistet einen wichtigen Beitrag, guten und vor allem bezahlbaren Wohnraum in Bitburg bereitzustellen.“ Für die 249 Wohnungen der Gesellschaft wurden Kaltmieten zwischen 5,05 und 6,18 €/qm erzielt. 64 der 249 Wohnungen sind noch bis Ende des Jahres 2022 öffentlich gefördert. Die Gesellschafter haben sich im Rahmen der Versammlung verständigt, die Mietpreisbindungen für die Häuser Ostring 4 und 69 im Rahmen eines Programms der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) freiwillig um weitere 10 Jahre zu verlängern.

Das gute Ergebnis ist vor allem auf die planmäßige sowie außerordentliche Tilgung von Krediten zurückzuführen, wodurch der Zinsaufwand um 62.000 € sank. Auch für Instandhaltung mussten 47.000 € weniger aufgewendet werden als im Vorjahr. Ralph Otte: „Die Häuser befinden sich insgesamt in einem guten Erhaltungszustand. Im abgelaufenen Jahr war der Fensteraustausch in der Bademer Straße mit Kosten von rund 162.000 € die größte Einzelmaßnahme.“ Dazu kam die Erneuerung von Wohnungseingangstüren sowie diverser Wasserenthärtungsanlagen.

Gestiegene Ausgaben gab es nur im Bereich der Betriebs- und Heizkosten, die vorfinanziert und später größtenteils über die Nebenkosten-Abrechnungen an die Mieter weitergegeben werden. Diese stiegen um 19.000 € auf 426.688 €, also durchschnittlich 1.731 € pro Wohnung und Jahr.

Die nächsten Jahre sollen vor allem im Zeichen des Klimaschutzes stehen. Getreu dem Motto „Worst first“ soll zunächst ein Haus in der Burbetstraße komplett energetisch modernisiert werden. Dafür sind Kosten von rund 250.000 € veranschlagt. Zusätzlich sollen in den kommenden Jahren diverse ältere Heizungsanlagen ausgetauscht werden. Die Gesellschafter beschlossen, dass zur nächsten Sitzung ein „Klimaneutralitätspfad“ für die Wohnanlagen erarbeitet und vorgestellt werden soll. Zudem wird die KSG-Geschäftsführung gemeinsam mit der Stadt Neubau-Optionen prüfen. Jeschonek: „Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, würden wir gern mittelfristig den Wohnungsbestand in Bitburg im geförderten Segment erweitern.“